



Circular sobre o Brasil 27

Dezember 2015

Liebe Freunde! Liebe Wohltäter!

Das **Jahr 2015**, das für die Menschen in Brasilien ein ausgesprochen schwieriges Jahr war, neigt sich dem Ende zu. Und alle Hoffnungen, dass es nächstes Jahr wieder aufwärts gehen werde – wirtschaftlich, sozial, gesellschaftspolitisch... - werden durch die Prognosen schon jetzt im Keim erstickt: Das Wirtschaftswachstum wird weiter schrumpfen, die Inflation steigen, beim Korruptionsskandal der Petrobras ist kein Ende ab zu sehen, Bildung und Gesundheitswesen auf einem absoluten Tiefpunkt...

MARKANTE EREIGNISSE DER LETZTEN WOCHEN:

- Am 5. November nahm die **größte Umweltkatastrophe Brasiliens** ihren Anfang: 2 Deiche im Bundesstaat Minas Gerais (von denen es über 300 gibt), die die Giftstoffe der ausgebeuteten Minen in riesigen Becken sammeln, sind gebrochen und haben sich in einer riesigen Schlammlawine – 62 Millionen Kubikmeter – über ein Tal ergossen. Halbe Ortschaften wurden darunter begraben; 26 Menschen waren abgängig, 13 von ihnen wurden inzwischen tot geborgen. Letztlich haben sich die Schlammmassen in den Fluss „Rio Doce“, der für viele Städte als Trinkwasserreservoir diente, ergossen und alles Leben darin vernichtet. Nach 500km haben sie das Meer erreicht und dort, an der Küste des Bundesstaates Espirito Santo, im Umkreis von 50 km alles vergiftet. Neben der großen humanitären Katastrophe – 26 Menschen vermisst bzw. tot geborgen; hunderte Familien, die ihre Häuser und tausende, die ihre Lebensgrundlage verloren haben; sowie Hunderttausende, die ohne Wasserversorgung sind - war es auch für die Umwelt ein riesiger Schaden. Nach Expertenmeinungen wird es etwa 30 Jahre brauchen, bis sich der Fluss „Rio Doce“ einigermaßen von dieser Vergiftung erholt haben wird.
- Zum 1. Mal in der Geschichte Brasiliens wurde ein **amtierender Senator** – Abgeordneter der 2.Kammer – durch einen Entscheid des Obersten Gerichtshofes **verhaftet**. Durch einen Audiomitschnitt wurde er in flagranti erwischt, wie er einem ehemaligen Direktor der Petrobras, der wegen Korruption angeklagt ist, Schweigegeld und Fluchthilfe angeboten hat.
- Der **Parlamentspräsident**, dem Konten in der Schweiz in Millionenhöhe nachgewiesen wurden – von Schweizer Seite wurde alles offen gelegt – leugnet nach wie vor und weigert sich, sein Amt zurück zu legen.

- Die **Arbeitslosenzahl** ist auf fast 10 Millionen angestiegen; durch die hohe Inflation verliert der Mindestlohn ständig an Substanz; die Ungleichheit hat weiter zugenommen;

Diese wenigen Daten sollen ein wenig die Situation im Land widerspiegeln. Neben diesen Umständen sowie der weiterhin sehr hohen Gewaltbereitschaft, Überfälle und Morde, wird durch die Gesetzgebung das soziale Wirken der kirchlichen und gemeinnützigen Einrichtungen weiter erschwert bzw. praktisch unmöglich gemacht.

So wurde durch ein Gesetz festgelegt, das Schulen, Kindergärten etc. nicht mehr in kirchlichen Gebäuden, sondern nur mehr in davon unabhängigen Gebäuden untergebracht sein dürfen. . Das macht eine Weiterführung der Kindergärten in Miguel Couto, in denen wir in 10 Jahren wirklich eine ausgezeichnete Arbeit zum Wohl der Kinder (und Eltern) geleistet haben, unmöglich. So werden diese Kindergärten, durch Beschluss des jetzigen Pfarrers und der Diözese, mit Ende des Jahres geschlossen und die Mitarbeiter entlassen. Staatlicherseits oder seitens der Gemeinde gibt es keinen Ersatz für diese 250 Kinder.....

Diese Entwicklung sowie auch unsere Erfahrung der letzten 2 Jahre, haben uns bewogen, die **Art unseres Einsatzes** zu bedenken und den **Schwerpunkt der Arbeit** zu verlagern. Wir versuchen, die Jugendlichen in ihrer konkreten Lebenssituation anzusprechen und in ihrem Lebensumfeld zu begleiten. Das gibt uns mehr Spielraum in der Entwicklung neuer, präventiver Projekte für die jungen Menschen.

HAUS DES PROJEKTES:

Wie ich schon im letzten Rundbrief berichtete, kommt für uns erschwerend hinzu, dass die rechtliche Situation des Hauses, das dem Casa do Menor gehört, noch immer nicht geklärt wurde. Trotz mehrmaliger Interventionen unsererseits hat die Direktion des Casa do Menor noch immer nicht reagiert. So fahren wir im Haus des Projektes auf „Sparflamme“. **Alberto**, der schon 3 Jahre bei uns ist, hütet das Haus. Für ihn konnten wir eine Arbeit im Rahmen eines Jugendprogrammes der Regierung organisieren; außerdem besucht er im ersten Jahr die Schule für die mittlere Reife.

GRUPPE ADOLÊSCHWARTZ WIRD ARTE CALASANTINA:

Da die „Halbwüchsigen“, die 12-15 jährigen, älter und inzwischen 16-20 Jahre alt geworden sind, wollten sie nicht mehr wie Pubertierende angesprochen werden, wie es das Wort „Adolescentes“ suggeriert. Auf der Suche nach einem neuen Namen haben sie sich für „Arte Calasantina“ (Kalasantinische Kunst) entschieden, der auch den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit zum Ausdruck bringt. Durch künstlerische Aktivitäten – Musik, Tanz, Theater – sollen sie, wie es schon zu seiner Zeit unser Ordensgründer, der selige Anton Maria Schwartz versucht hat, als Persönlichkeiten reifen und ihnen sinnvolle Freizeitaktivitäten angeboten werden.

Deshalb haben wir in der neuen Pfarre, in der ich seit Anfang dieses Jahres tätig bin, ein Projekt gestartet:

Jeden Samstagvormittag, von 08:00h bis 12:00h gibt es Musikunterricht: Unterricht für Gitarre, Keyboard und Chorgesang. Am Nachmittag, von 13:30h bis 17:00h wird Unterricht in Tanz und Theater angeboten. Diese Aktivitäten werden gut angenommen und wir konnten dadurch schon einige Jugendliche der neuen Pfarre erreichen, die mit Begeisterung an diesen Projekten teilnehmen.



Show AdolêSchwartz:

Bereits zum 5. Mal werden wir diese Show veranstalten. Diesmal in Vorbereitung des Patroziniums der Pfarre „Unbefleckte Empfängnis Mariens“ in Tinguá am 8.12. Die Show wird am 5.12. abends im Sportklub von Tinguá, der uns freundlicher Weise seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat, über die Bühne gehen. Neben einem musikalischen Rahmenprogramm, das ein Jugendlicher der „Juventude Calasantina“ bestreiten wird, gibt es Tanz und Theater (Die Parabel vom verlorenen Sohn) mit den Jugendlichen der Gruppe „Arte Calasantina“. Es ist das 1. Mal in der Geschichte der Pfarre, dass eine solche Show von, mit und für Jugendliche angeboten wird und wir sind sehr gespannt auf die Reaktionen. Alle – Jugendliche wie Erwachsene – sind mit Feuereifer bei den Vorbereitungen dabei.

JUVENTUDE CALASANTINA (JUCA) UND FAMILIE NOVA ESPERANÇA:



Letzten Juli organisierten wir gemeinsam wieder das große Lager „Calacamp“, bei dem viele Jugendliche aus den Pfarren des ganzen Dekanats, sowie auch viele Fernstehende teilgenommen haben. Die Abschlussmesse feierte diesmal unser Bischof Dom Luciano mit uns in der Pfarrkirche von Tinguá. Im kommenden Jahr wird dieses Lager wegen der olympischen Spiele in Rio schon im April stattfinden.

Sowohl für die Jugendlichen wie die Mitglieder der Familie Nova Esperança (die sowohl ideell wie auch materiell unsere Arbeit mit den jungen Menschen mittragen) gibt es regelmäßige Treffen der Weiterbildung und Vertiefung. Damit soll das Charisma unseres Projektes, das im Charisma des Ordensgründers, des seligen Anton Maria Schwartz, verwurzelt ist, lebendig bleiben.

AKTUELLES+++AKTUELLES+++AKTUELLES:

Die Gruppe „Arte Calasantina“ wird wieder in den letzten Faschingstagen bis Aschermittwoch **Einkehrtage speziell für Jugendliche** anbieten, um ihnen eine sinnvolle Alternative zu den niveaulosen Veranstaltungen in den Bezirken, die von Alkohol, Drogen und Sex geprägt sind, anzubieten.



P. Felix, Kelly, Vinicius/Radio Catedral, Vera, Antônio und Rosa (von links)

Sonntag, 29.11., konnten ein Jugendlicher unseres Projektes, 2 Mitarbeiterinnen der Familie Nova Esperança und ich, P. Felix, an einem **Live-Programm von „Radio Catedral“** der Erzdiözese von Rio de Janeiro teil nehmen und unser Projekt und die Arbeit mit den Jugendlichen vorstellen.

Der **Umbau des Pfarrhauses in Tinguá** geht gut voran und ich hoffe, in etwa 2 Monaten übersiedeln zu können. Die Kosten von ca. 65.000,00 – 70.000,00 Reais (16.250,00 – 17.500,00 Euro) werden zum Teil von der Diözese (35.000,00 Reais / 8.750,00 Euro) und der Pfarre (15.000,00 bis 20.000,00 Reais / 3.750,00 – 5.000,00 Euro) getragen. Da die Pfarre wirklich sehr arm ist, haben wir von der Koordination des „Projeto Nova Esperança“ beschlossen, von den Spenden einen Zuschuss zu geben – dies betrifft sowohl Spenden, die von Wohltätern aus Brasilien als auch von Spenden aus Österreich, also von Euch, kommen. Ich hoffe, dass

dies auch in Eurem Sinn ist. Viele unserer Treffen finden in der Pfarre statt, wo wir ein Zentrum unserer Aktivitäten, unserer Projekte und Präventionsprogramme installieren wollen.

Einer „unserer Jugendlichen“, Luan, den wir über einen längeren Zeitraum sowohl im Haus unseres Projektes als auch danach begleitet haben und dem wir eine Arbeit als Friseur vermitteln konnten, ist Mitte November bei einem Unfall mit dem Motorrad ums Leben gekommen. Wir haben uns viel um ihn bemüht und haben natürlich auch viele Konflikte miteinander ausgetragen. Er sagte uns einmal: „Ich weiß, dass ich vieles nicht verstanden habe und nicht machen wollte, was ihr mir gesagt habt. Aber ich habe viel gelernt und vor allem etwas mehr vom Sinn meines Lebens verstanden“. Beten wir für ihn.

Möge Euch in der Adventzeit und zu Weihnachten eine tiefe Begegnung mit Gott geschenkt werden, der sich arm und klein gemacht hat, um uns allen, die wir arm und klein, sind, nahe zu sein.

Einen aufrichtigen Dank Euch allen, die Ihr uns so treu mit Eurem Gebet und mit Euren Spenden unterstützt, damit wir hier in Nova Iguaçu Zeichen der Hoffnung für junge Menschen sein können. Danke!



Fraternidade Beato Antônio Maria Schwartz (Gemeinschaft Seliger Anton Maria Schwartz)
Rua Valentina, 23 – Miguel Couto
26.070-470 Nova Iguaçu, RJ, Brasilien
E-M@il: p_felix2002@yahoo.de

Spenden-Konto lautend auf Verein Projekt Neue Hoffnung - Projeto Nova Esperanca


Raiffeisenbank Korneuburg, BLZ 32395, Kontonr. 000-01.208.180

IBAN: AT81 3239 5000 0120 8180 BIC: RLNWATWWKOR

Unsere Kontaktperson in Wien:

Regina Springer, Josefsgasse 10, 1080 Wien, Tel: 0699-197 13 873

E-M@il: projekt-neue-hoffnung@gmx.at oder regina.springer@gmx.net

 <https://www.facebook.com/pages/Projekt-Neue-Hoffnung-Projeto-Nova-Esperanca/426269230760325>

Vereinsnews:

Diesmal nur eine kurze Bitte: Wir möchten gerne alle Interessierten über die Arbeit von P.Felix informieren, aber keinen mit nicht erwünschten Briefen zur Last fallen – deshalb: Sollten Sie den Rundbrief in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, bitte um kurze Rückmeldung unter E-M@il: projekt-neue-hoffnung@gmx.at oder regina.springer@gmx.net oder Tel: 0699-19713873

Vielen herzlichen Dank und fröhliche Weihnachten!

